

Haushaltsausschuss

Einladung zur 01. Sitzung



Liebes Mitglied des Haushaltsausschusses,

hiermit lade ich Dich zur 1. Sitzung des Haushaltsausschusses ein. Sie findet am 08. Januar 2020 um 18:00 Uhr s.t. über eine Zoom-Konferenz statt.

Falls dir dies aus technischen Gründen nicht möglich ist, lass es uns bitte schnellstmöglich wissen.

- TOP 1** Begrüßung
- TOP 2** Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 3** Wahl der Protokollführung
- TOP 4** Feststellung der Tagesordnung
- TOP 5** Behandlung vorliegender Finanzanträge
- TOP 6** Bericht des Finanzreferats / Fragen an das Finanzreferat
 - I. Finanzantrag Projektstelle Antifaschismus*
 - II. Finanzantrag Projektstelle Antifaschismus*
- TOP 7** Besprechung von Protokollen
- TOP 8** Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Anna Langner
Vorsitzende des Haushaltsausschusses

Haushaltsausschuss des 63.
Studierendenparlaments der Universität
Münster

Anna Langner (Vorsitz)
Julius Sommer (Stv. Vorsitz)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Antrag auf Teilfinanzierung einer Printausgabe der Broschüre „Mobilisierbare Deutsche“

Seit Beginn der Corona Pandemie und den damit einhergehenden staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung, hat sich in der Bundesrepublik eine neue Bewegung formiert. Die selbsternannten „Corona Rebellen“ oder „Querdenker“ versammeln sich seit nun fast 10 Monaten jede Woche zu unterschiedlich großen Versammlungen überall in Deutschland. Auch in Münster hat sich ein Ableger dieser Bewegung gegründet. Fast jeden Samstag veranstalten diese Kundgebungen auf denen die Existenz des Virus geleugnet oder verharmlost wird. Dabei wird bewusst auf einfachste Schutzmaßnahmen wie das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung verzichtet. Die Inhalte, die von dieser neuen Bewegung verbreitet werden, sind hingegen alles andere als neu. Sie speisen sich aus Verschwörungstheorien die zuweilen stark antisemitisch konnotiert sind, Reichbürger: innen Phantasien, Impfgegnerschaft und in vielen Teilen Deutschlands aus offen faschistischen Ideologien. Auch in der öffentlichen Debatte und Berichterstattung herrscht spätestens seit den Vorfällen des 31.08.2020 überwiegend der Konsens, dass es sich bei der Bewegung um eine antidemokratische Formierung handelt. Im August 2020 haben Initiatoren der Bewegung zum „Sturm auf den Reichstag“ in Berlin aufgerufen und hätten damit um Haaresbreite Erfolg gehabt. (siehe Berichterstattung des Tages) Gegen Ende des Jahres konnte die Bewegung auch unter der Studierendenschaft an der WWU Fuß fassen. Es gründete sich die Gruppe „StudentenStehenAuf“ die sich in ihrem Engagement gegen die staatlichen Corona Maßnahmen mit dem Widerstand der Weißen Rose gegen den Nationalsozialismus verglichen. (Siehe Tweet der Gruppe Eklat_ms vom 5.November 2020)

Zur Broschüre „Mobilisierbare Deutsche“:

Die Gruppe Eklat aus Münster hat seit Beginn der Entstehung von „Querdenken“ die Gruppe kritisch begleitet, Veröffentlichung analysiert, Texte ausgewertet und öffentliche Aufklärung betrieben. In diesem Zusammenhang ist, auch in regelmäßigem informellem Austausch mit der Projektstelle Antifaschismus, die 60-seitige Publikation „Mobilisierbare Deutsche: Eine politische Einordnung der Corona Rebellen in Münster“ entstanden. Die Broschüre behandelt im Schwerpunkt die Themen Verschwörungserzählungen und Antisemitismus, Antidemokratische Züge, Esoterik, Spiritualität und alternative Heilkunden. (Inhaltsverzeichnis und Cover im Anhang)

Diese Broschüre, die bisher einzig zum freien Download zur Verfügung stand, soll nun in einer Kooperation mit dem Münsteraner Buchverlag „Edition Assemblage“ verlegt werden.

In einer unten weiter ausformulierten Kooperation beantrage ich hiermit 633,41 € als Beitrag zur gemeinsamen Teilfinanzierung einer Printausgabe der Broschüre „Mobilisierbare Deutsche“.

Dabei verfolgt die Publikation zwei Ziele:

1. Demokratisches Engagement unterstützen.

Eine Studierendenschaft, die Aufklärung und demokratische Grundsätze für sich proklamiert, sollte spätestens seit diesem Jahr erkennen, dass das Engagement gegen Verschwörungserzählungen sowie das Starkmachen für Demokratie und Toleranz eine allgemeine Notwendigkeit hat. Die Beteiligung an der Veröffentlichung hätte somit nicht nur eine Signalwirkung an die Studierendenschaft in Münster, sondern überall in Deutschland, da es über den Weg des Buchhandels bundesweit vertrieben wird. Es wäre die erste mir bekannte Print Publikation in diesem Bereich und der Asta der Uni Münster könnte zusammen mit dem Asta Osnabrück eine gemeinsame Vorreiterrolle in der spezifischen Wissensproduktion dieses gesellschaftlichen Phänomens einnehmen.

2. Politisches Interesse stärken.

In den letzten Monaten, besonders nach Gründung von „StudentenStehen auf Münster“ sind einige Studierende an die Projektstelle für Antifaschismus herangetreten und haben sich nach Informationsmaterial zu dem Phänomen erkundigt. Die Onlineausgabe konnte an einigen Stellen bereits Abhilfe schaffen, dennoch gab es eine hohe Nachfrage nach einer Printversion der Broschüre. Über eine Kooperation und Beteiligung an der Teilfinanzierung könnte diese Nachfrage beantworten. Auf diese Weise könnte außerdem eine Publikation ermöglicht werden wo die Publikation zu maximal 5 Euro Stück, Und damit zum Selbstkostenpreis“ im Buchhandel erworben werden könnte.

Organisation:

Eine Publikation zum Selbstkostenpreis von 5 Euro ist nur möglich, wenn der Verlag nicht mit einem Ökonomischen Risiko in Vorleistung gehen muss, um dies dann im Anschluss über Umsätze an der Publikation wieder einzuholen. In einer solchen Variante könnte der Preis von 5 Euro pro Exemplar nicht realisiert werden. Aus diesem Grund sollen verschiedene Kostenpunkte, die zur Publikation notwendig sind, über unterschiedliche kooperative Teilfinanzierungen ermöglicht werden.

Konkret bedeutet dies, dass sie Gruppe Eklat Herausgeberin der Publikation wäre und somit Vertragspartnerin mit dem Verlag „Edition Assemblage“ und somit auch voll umfänglich für die Inhalte

verantwortlich und haftbar sind. Der Asta der Universität Münster, der Asta der Universität Osnabrück, die Falken Münster würden unter Namensnennung in der Broschüre als Kooperationspartner betitelt werden. Die Gruppe Eklat Münster ist ebenfalls in die Teilfinanzierung mit einbegriffen der Buchverlag Edition Assemblage mit einem ökonomischen Restrisiko (934,58 €). Für die Finanzierung ist es möglich eine spezifische Rechnung vom Verlag zu erhalten oder aber einen Teil der Gesamtrechnung zu begleichen. Zusätzlich stünde ein Teil der Auflage (20-30 Stück) zur kostenlosen und freien Verfügung dem Asta der Uni Münster zur Verfügung. Dem Anhang dieses Antrages füge ich den Kostenkalkulation sowie das Publikationscover samt Inhaltverzeichnis bei. Eine Sichtung der gesamten Broschüre ist auf Anfrage möglich.

Kostenkalkulation:

Technische Kosten:

Druck:	730,00€
Transportkosten:	150,00€
Umschlagsgestaltung:	Eigenleistung
Lektorat:	Eigenleistung
Satz:	Eigenleistung
Verlagsgemeinkosten:	373,83€
allg. Werbekosten:	186,92€
Vertriebskosten Vertreter*innen:	70,09€
Vertriebskosten Auslieferung:	112,15€
Lagerkosten Auslieferung:	180,00€
Summe:	1.802,99 €

Technische Daten:

Seiten: 60
 Umschlag: farbig
 Innen: farbig
 Auflage :1000

Einnahmekalkulation:

Bruttoumsatz	2.000,00 €
Umsatzsteuer	130,84 €
Buchhandelsrabatte	934,58 €
Nettoumsatz	934,58 €
Rechnerischer Zuschuss	868,41 €
Plus 19% MwSt.	165,00 €
Zuschusssumme	1.033,41 €

Finanzierung durch:

Falken anteilig Druckkosten:	100,00 €
Eklat_MS	100,00 €
Asta Osnabrück	200,00 €
Asta Münster	633,41 €
Gesamt Zuschusssumme:	1.033,41 €

Mit freundlichen Grüßen,
 Carolin Kainka, Projektstelle Antifaschismus

MOBILISIERBARE DEUTSCHE

EINE POLITISCHE EINORDNUNG DER
„CORONA-REBELLEN“ IN MÜNSTER



INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung: Das System ist gemein, aber nicht geheim **2**

2. Die mobilisierbaren Deutschen **7**

3. Verschwörungserzählungen und die bürgerliche Gesellschaft **11**

I. Abstrakte, vermittelte, unpersönliche Herrschaft

II. Verschwörungserzählungen

4. Antisemitismus **21**

5. Antidemokratische Züge **28**

6. Esoterik, Spiritualität, alternative Heilkunden **34**

1. Die regressiven Implikationen

2. Merkwürdige Gesundheitsvorstellungen

7. Münster **41**

1. Was die in Münster angeblich wollen

2. Weltverbesserer? Mobilisierte hässliche Deutsche!

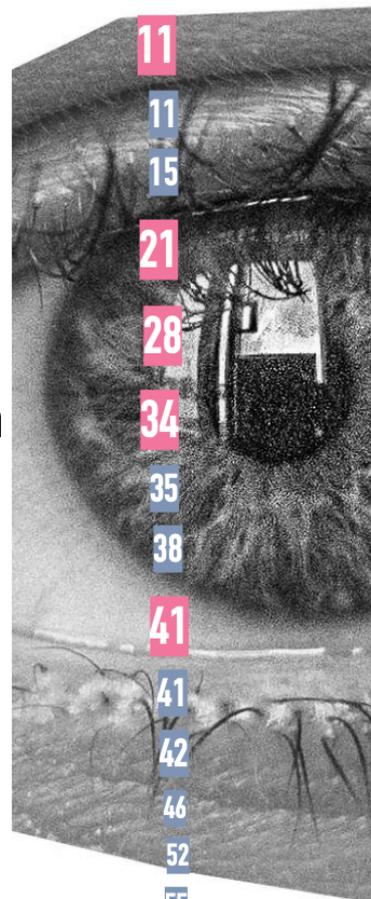
Björn Wegner

Felix (van) Beuse

Miri Şimşek

8. Ausblick: Mit Mundschutz in die befreite Gesellschaft **56**

9. Über uns **60**



3. VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN UND DIE BÜRGERLICHE GESELLSCHAFT

Dass es zu Verschwörungsideologien kommt und wie sie funktionieren, kann nicht erklärt werden ohne auf die spezifischen Merkmale moderner Vergesellschaftung einzugehen (jene Gesellschaft die von einer kapitalistischen Wirtschaftsweise, vom modernen Staat als Rechtsstaat und von individuellen Rechten geprägt ist).

ABSTRAKTE, VERMITTELTE, UNPERSÖNLICHE HERRSCHAFT

Diese Gesellschaft ist erstmal dadurch gekennzeichnet, dass unmittelbare Abhängigkeiten und unmittelbare Herrschaft weitgehend abgeschafft wurden: Es gibt keine Feudalherren, die durch ihre Handlager unmittelbare Herrschaft auf Menschen ausüben. Stattdessen ist jede*r formal frei. Moderne Herrschaft ist vielmehr abstrakt und vermittelt: Sie ist die Herrschaft von einem gesellschaftlichen Prozess, der zwar menschengemacht ist, sich aber verselbständigt hat und nun gesellschaftliche Beziehungen sowie das Leben der Einzelnen prägt: Der Prozess der „Selbstverwertung des Wertes“, aufgrund dessen das, was als Ergebnis hervorkommt, die Vermehrung von Kapital als Selbstzweck ist. Dieser Zweck ist vorgegeben, hängt nicht von dem Willen von Personen oder Gruppen ab: Er ist in der Form der Gesellschaft und in ihren Strukturen verankert und bestimmt diese gleichzeitig. Dieser Prozess setzt sich außerdem hinter dem Rücken der Einzelnen und durch sie hindurch: In ihren alltäglichen Handlungen tragen sie dazu bei, dass sich diese Verhältnisse reproduzieren. Anders können sie nicht, weil sie nicht aus diesem Ganzen, in dem auch ihr Leben stattfindet, einfach herauspringen können – und doch ist diese Totalität durch die Interaktionen der Einzelnen erzeugt.

Zur modernen Gesellschaftsform gehört auch das moderne allgemeine Recht, das tatsächlich eine gewisse Freiheit, Gleichheit und Individualität anerkennt und die einzelnen zu relativ selbständigen Zentren gesellschaftlicher Interaktionen bestimmt.

11

Allerdings geschieht das im selben Zug, mit dem das moderne Recht die Einzelnen im Gesamtprozess der Gesellschaft einbindet, aus dem genau das Gegenteil dessen, was das bürgerliche Versprechen ist, resultiert.

>>DIE SOUVERÄNITÄT DER EINZELNEN WIRD EINGESCHRÄNKT DURCH DIE GESELLSCHAFTLICHEN ZWÄNGE.<<

In diese Totalität werden Individuen hineingepresst durch eine reale Abstraktion von ihrer konkreten Individualität: Sie werden zu verallgemeinbaren Fällen formatiert: Eigentümersubjekt, Warentauschsubjekt, Träger*innen von Arbeitskraftvermögen. Als solche interagieren sie frei, mit dem Ziel, das eigene Leben (als solche Subjekte) zu erhalten oder die Vermehrung von Wert zu ermöglichen. Die Souveränität der Einzelnen wird eingeschränkt durch die gesellschaftlichen Zwänge. Es entsteht erneut Herrschaft. Dies führt zu einem unbegriffenen, aber doch wirksamen Hass gegen nicht diese Form von Abstraktion, sondern gegen die Abstraktion schlechthin. Man sehnt sich einerseits nach Selbstbestimmung und Individualität und sucht andererseits Schutz in dem, was als Unmittelbares wahrgenommen wird: Nation, Staat, Volk. Man romantisiert schnell etwas vermeintlich Bodenständiges und Ursprüngliches, das die Aufgabe der Selbstbestimmung erübrigt. Radikal individuell zu sein hieße dann, gänzlich in die Einheit des jeweils großen, ursprünglichen Kollektivs einzugehen.

Aufgrund dieser **Widersprüchlichkeit** zwischen ihren Versprechen und ihrer Realisierung, sind moderne Gesellschaften auch von einem besonderen Verhältnis zwischen Rationalität und Irrationalität gekennzeichnet. Ihr letzter Zweck ist weitgehend irrational. Er widerspricht einer Gestaltung der Welt im Sinne menschlicher Zwecke: die Befriedigung menschlicher Bedürfnisse, die Ermöglichung größtmöglicher Emanzipation von Naturzwängen, die Selbstbestimmung der Einzelnen und ihrer Beziehungen.



12

2. DIE MOBILISIERBAREN DEUTSCHEN



Was „Hygienedemos“ & Co. vor allem zeigen, ist, dass nicht wenige für eine Mobilisierung offen sind: dass sie nur darauf gewartet haben oder sich schnell darin wiederfinden, sobald sie loslegt. Egal, worum es geht. Es ist die ganz klassische konformistische Revolte, die aus ihrem Gestus der Rebellion heraus lebt, mit dem sie die unbegriffene Ohnmacht des bürgerlichen Subjekts durch eine imaginierte Selbstermächtigung zu überwinden versucht – während sie die realen Gründe der Ohnmacht unangetastet und ungeklärt lässt und die realen gesellschaftlichen Verhältnisse konsequent verpasst.

Corona bietet hier einen Anlass, diese unterschwellige Tendenz aufbrausen zu lassen und diverse Bereiche, die für eine solche Mobilisierung anfällig sind, zusammenzubringen. Dafür ist Corona aus unterschiedlichen Gründen geeignet. Eine unmittelbare – durchaus psychisch belastende – gemeinsame Erfahrung verlangt danach, kollektiv verarbeitet zu werden und liefert eine gemeinsame Grundlage, um Emotionen und Frust zu teilen. Eine Notsituation, die gesellschaftliche Widersprüche zuspitzt, lässt Menschen erstmalig – unbeholfen und ohne fundierte Mittel – sich irgendwie mit gesellschaftlichen Fragen beschäftigen und den Drang verspüren, handeln zu müssen.

Diese Gefühle, eingeschränkt zu sein und belogen zu werden, verbindet sich schnell mit einem Festival alternativer Fakten, privater Wahrheiten und Verschwörungsmäthen. In Hinblick auf die Mobilisierung ist es sogar fast von Vorteil, wenn diese Mäthen sich nicht mit Tatsachen konfrontieren lassen. Dann kann die Bewegung selbstbezüglich bleiben und ist **falsifizierungsresistent**. Außerdem ermöglicht die Unbestimmtheit der Aussagen, dass sie auf mehreren Ebenen wirken und weitere Kreise ziehen können.

7

So ist ein Teil der Parolen, die in diesem Zusammenhang in Umlauf gebracht werden, in ihrer Allgemeinheit und Unschärfe erst einmal kaum abzulehnen: Für Freiheit, für Rechte, gegen autoritäre Auswüchse, gegen den Faschismus. Diese Parolen sprechen auch viele an, die aus genauso vagen „guten Intentionen“ motiviert sind, jedoch keinerlei Begriffe, weder zur Bestimmung der gemeinten Emanzipation noch zur Kritik der Gesellschaft zur Verfügung haben. Ohne fundierten Wirklichkeitsbezug sagen diese Parolen nichts aus und werden zum Einfallstor für wahnhaftige Vorstellungen und rechte Agitation.

>>...DIE MOBILISIERUNG ALS REBELLION GEGEN EINE REAL ERFAHRENE UND ZUSÄTZLICH IMAGINIERTE OHNMACHT<<

So verbindet ein anderer Teil der Parolen diesen allgemeinen Protest mit dem, was an die Stelle einer bewussten Kritik von Gesellschaft und Ideologien tritt: Willkür der Assoziationen, Eindrücke, die zur allgemeinen Theorie erhoben werden, schon existierende Verschwörungsmäthen. Der letzte Teil der Parolen offenbart, wie die gemeinte Alternative aussehen soll: völkisch, dauermobilisiert, durch und durch autoritär. Dieser Zusammenhang zwischen Allgemeinplätzen, Verschwörungserzählungen und faschistischem Denken ist nicht zufällig. Denn das, worum es geht, ist letztlich die Mobilisierung als Rebellion gegen eine real erfahrene und zusätzlich imaginierte Ohnmacht – und damit gegen die vermeintlichen Mächte, die diese Ohnmacht erzeugen.

8

Münster, 28.01.2021

Antrag auf Förderung des Vortrags „Grundlagen einer materialistischen und historischen Kritik des Rassismus gegen Schwarze Menschen“ von Dennis Schnittler am 17.02.2021

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,

hiermit beantragen wir 200 € für den Vortrag „Grundlagen einer materialistischen und historischen Kritik des Rassismus gegen Schwarze Menschen“ von Dennis Schnittler am 17.02.2021.

Zur Person:

Dennis Schnittler ist freier Autor gesellschaftskritischer Texte und Vorträge.

Mit seinem Vortrag ist er aktuell einer der wenigen Autor*innen, die Rassismuskritik zusammen aus einer polit-ökonomischen und psychoanalytischen Analyse angehen. Zu seinem Beitrag schreibt Bafta Sarbo: „Dennis Schnittler [...] liefert eine längst überfällige Kritik des Rassismus aus einer materialistischen und psychoanalytischen Perspektive. bietet [...] eine wertvolle Ergänzung der Kritik des Rassismus, die in Deutschland in der Regel eher vorurteilsbezogen und liberal argumentiert.“

Zum Vortrag:

Die stereotypen Ressentiments, die viele Weiße Menschen gegen Schwarze Menschen hegen und das Phänomen des anhaltenden, weit verbreiteten Rassismus überhaupt werden heutzutage primär soziologisch und psychologisch gedeutet. In den Vorstellungen, auch linker Antirassistinnen und Antirassisten, erscheint der Rassismus immer wieder als eine Art ‚toxischer Volksglaube‘, als bloße Herrschaftsideologie, die mit engagierter Aufklärung und staatlichen Antidiskriminierungsmaßnahmen aus der Welt geschafft werden könnte. Dass dies so nicht funktionieren kann, zeigen die diversen rassistisch motivierten Angriffe, z.B. gegen geflüchtete Menschen. Was zu bewerkstelligen wäre, ist zuvorderst eine materialistische und historische Untersuchung des „negrophoben“ bzw. rassistischen Syndroms, das über alle gesellschaftlichen Entwicklungen hinweg, in allen „zivilisierten“ Ländern des Westens, mindestens in den letzten 150 Jahren, in seinem Charakter weitgehend gleichgeblieben ist.

Dabei sind zwei Fragen zentral:

1. Warum hat der Rassismus gegen Schwarze seine grundsätzlichen Wesenszüge beibehalten, obwohl sich die kapitalistische Gesellschaft immer wieder verändert hat und Schwarze inzwischen alle Rechte innehaben und nahezu alle Bastionen erobert haben, die zuvor häufig nur Weißen vorbehalten blieben?
2. Aus was besteht der gesellschaftliche Nährboden, aus dem sich die rassistisch-stereotypen Denkweisen speisen, die sich immer wieder (v.A. in Zeiten der persönlich erlebten, gesellschaftlichen Krise) zum mörderischen Hass aufpeitschen?

Zur Organisation:

Die Veranstaltung ist öffentlich und wird am 17.02.2021 um 19 Uhr online stattfinden.

Über eine Zusage würden wir uns sehr freuen. Bei Fragen schreibt uns gerne.

Liebe Grüße,

Carolin und Marvin

(Beauftragte für Antifaschismus)